

Einladung

Delegiertenversammlung

Mittwoch, 15. September 2021,
15.00 – ca. 18.30 Uhr
Bauernhaus an der Limmat,
Bahnhofstrasse 24, 5300 Turgi



Anmeldung/Abmeldung bis Freitag, 10.09.2021 Wer
verhindert ist, darf gerne eine Vertretung schicken.
an: s.schlatter@plv-ag.ch



15.00 Uhr

Beginn der letzten DV mit Begrüssung unserer Präsidentin **Claudia Lauener-Gut**, mit Überraschungs-Spezialprogramm

Grusswort **Dr. Adrian Schoop**,
Gemeindeammann Turgi

Herr **Christian Aeberli**,
Leiter Abteilung Volksschule
Aktuelles aus dem BKS
Fragen und Diskussionen

Frau **Kathrin Scholl**, Präsidentin alv
Aktuelles aus dem alv
Fragen und Diskussion

Verabschiedung der Gäste

Geschäftlicher Teil

ca. **18.00 Uhr**
Apéro riche und Ausklang

Geschäftlicher Teil:

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/innen
2. Protokoll der DV 2020
3. Rechenschaftsbericht
Geschäftsleitung 2020/2021
4. Jahresrechnung 2020/2021
5. Budget 2021/2022
6. Mitgliederbeitrag 2022/2023
7. Tätigkeitsprogramm 2021/2022
8. Mirjam Senn und Beat Gut-
hauser, Lehrmittelkommission:
Wünsche und Anregungen zu
Lehrmitteln
9. Wahlen und Ehrungen
10. Anträge von Delegierten*
11. Die Delegierten haben
das Wort
12. Verschiedenes

* Eventuelle Anträge sind bis
04. September 2021 schriftlich
einzureichen an:
Claudia Lauener-Gut,
Schlossmattstr. 17,
5013 Niedergösgen
E-Mail: c.lauener@plv-ag.ch



Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. September 2019 in Lenzburg

anwesend:

aus dem Vorstand:

Claudia Lauener-Gut (Präsidentin PLV), Susanne Schlatter (GL), Eliane Voser (GL), Patrick Blankenhorn (Kassier), Elisabeth Betschon, Gabriela Ernst, Lea Geissmann, Claudia Kyburz, Pascal Marquardt, Stefan Merkel, Sue Navarro, Matthias Weidmann, Petra Rom (Protokoll)

Von den Delegierten:

Katharina Abplanalp, Simon Alten, Livia Anner, Martina Arnet, Ruth Bee, Franziska Bregenzer, Christa Debrunner, Anja Emmenegger, Denise Engler, Susanne Frei, Franziska Freihofer, Kathrin Fruet, Eveline Gerber, Christine Gfeller, Michael Hegnauer, Claudia Kavungu-Zwahlen, Renate Köppli, Maria Kündig, Anna Lachenmeier, Sylvia Leutenegger, Isabelle Mathieu, Marianne Meier, Ramona Müller-Ruesch, Sibylle Ochsner, Corina Parpan, Philippe Pfister, Talina Regel, Gabriela Schaffner, Marianne Schindelholz, Monika Seiffert, Mirjam Senn, Anna Spörri, Gabriele Stephan, von Arx Selina, von Hoff Regina, Brigitte Wyss, Jolanda Zimmerli

entschuldigt:

Claudia Beil, alv VR; Martina Bless, alv VR; Bolliger Reto, alv VR; Gabrielle Brunner, Delegierte; Antonia Grimm, alv VR; Ursula Hächler, alv VR; Elsbeth Hänni, Delegierte; Monika Holzach, Delegierte; Daniel Hotz, Vizepräsident alv; Alex Hürzeler, Regierungsrat; Verena Kaspar, Delegierte; Ron Kost, Delegierter; Markus Kriesi, Webmaster; Marlen Küng, Delegierte; Eva-Maria Metzger, Delegierte; Judith Nutter, Delegierte; Sibylle Ochsner, Delegierte; Stephanie Szabo, Delegierte; Micheline Ruffieux, alv VR; Friedl Schütz, Ehrenmitglied; Anita Simmler, alv VR; Martin Stettler, Delegierter; Ursi Streiff, alv VR; Richard Wullschleger, Ehrenmitglied

Gäste:

Daniel Mosimann, Stadtammann von Lenzburg

Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule

Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv

Cécile Frieden, SHP

Reto Geissmann, Sek1

Michael Madöry, ask!

Markus Mühlebach, alv VR

A Programm / Traktanden

- 14.00 Uhr Führung durch das Museum Burghalde, Lenzburg
- 15.15 Uhr Apéro im Restaurant Ochsen, Lenzburg
- 16.00 Uhr Eröffnung der Versammlung durch **Frau Claudia Lauener-Gut**, Präsidentin PLV
 Grusswort von **Herrn Daniel Mosimann**, Stadtmann von Lenzburg
 Eingangsworte von **Frau Claudia Lauener-Gut**, Präsidentin PLV
Herr Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule
 Alltagseinblicke, Fragen und Diskussion
Frau Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv
 Aktuelles aus dem alv, Fragen und Diskussion
 Verabschiedung der Gäste
 Geschäftlicher Teil
- 18.30 Uhr Abschluss

B Eröffnung der Versammlung durch Frau Claudia Lauener-Gut

Claudia Lauener-Gut begrüsst alle Anwesenden und heisst Herrn Daniel Mosimann, Stadtmann von Lenzburg, Herrn Christian Aeberli, Leiter der Abteilung Volksschule, Frau Elisabeth Abbassi, Präsidentin des alv, sowie Frau Cécile Frieden, Herrn Reto Geissmann, Herrn Michael Madöry und Herrn Markus Mühlebach als Vertretungen anderer alv Verbände und Fraktionen herzlich an der Versammlung willkommen. Es freut sie, so viele bekannte wie auch neue, junge Gesichter zu sehen. Die Anwesenheit der Delegierten zeugt von grossem Engagement und zeigt deren Interesse, Wertschätzung und Solidarität. Letztere erachtet sie als sehr wichtig, denn ihrer Meinung nach gibt es immer noch zu viele Trittbrettfahrer, die von der Arbeit des alv mit seinen Verbänden und Fraktionen profitieren, ohne ihren (zumindest finanziellen) Beitrag zu leisten. Claudia Lauener-Gut hofft, dass die vorangegangene Führung im Museum Burghalde Gefallen fand und der Apéro gemundet hat. Einen speziellen Dank spricht sie der Stadt Lenzburg aus, die einen sehr grosszügigen Beitrag an den Apéro gespendet hat. Dies wird mit grossem Applaus verdankt.

C Grusswort von Herrn Mosimann, Stadtmann von Lenzburg

Herr Daniel Mosimann ist in Lenzburg für die zwei wichtigen Ressorts Bildung und Kultur zuständig und überbringt den Anwesenden der PLV-Delegiertenversammlung beste Grüsse des gesamten Stadtrates. Er berichtet, dass das Museum Burghalde frisch saniert und vor einem Jahr eingeweiht worden ist. Die Stadt Lenzburg ist stolz auf diese Perle, welche man nun der Öffentlichkeit zeigen darf. Das Museum ist ein Mehrspartenhaus, in welchem 15'000 Jahre Geschichte gezeigt und erlebbar gemacht werden. Die Urzeitwerkstatt ist bei den Schulanerwarteten sehr beliebt. Neben der Burghalde macht er Werbung für einen Besuch auf dem Schloss Lenzburg oder im Stapferhaus. Zudem berichtet er von der guten Kooperation zwischen dem Aargauer Literaturhaus, welches ebenfalls in Lenzburg beheimatet ist, und der Schule.

Die Bildungslandschaft ist im Wandel, aktuell vor allem mit der Einführung des neuen Lehrplans und der neuen Ressourcierung. Dies sind für die Stadt Lenzburg Herausforderungen, denen man sich stellen muss. Man hat sich vor einiger Zeit entschieden, die bisher gemischten Standorte auf je einen reinen Oberstufen- und Primarstufenstandort aufzuteilen. Im Primarschulzentrum Angelrain gibt es derzeit 25 Abteilungen mit über 500 Schülerinnen und Schülern. Lenzburg ist mit über 10'000 Einwohnern zu einer „richtigen“ Stadt angewachsen. Als Folge davon wächst auch die Schülerzahl weiter an und somit ist und bleibt das Thema Schulraumplanung immer aktuell.

Zum Schluss bedankt sich Herr Mosimann herzlich für unseren täglichen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und der Bildung. Er hofft, dass wir die Freude an den Kindern und Menschen behalten können, denn für ihn ist Freude und Offenheit der Schlüssel für eine gute Beziehung und diese ist entscheidend für eine erfolgreiche Arbeit.

Claudia Lauener-Gut überreicht Daniel Mosimann zum Dank Pralinés.

D Eingangsworte von Frau Claudia Lauener-Gut, Präsidentin PLV

Claudia Lauener-Gut liest zum Einstieg eine „Meierei“ von Jörg Meier aus der Aargauer Zeitung vor, bei der es um die Formulierung „ressourcenübergreifendes Ressourcenkontingent“ geht. Ein Ausdruck, von welchem sich ihm seine Bedeutung zwar nicht erschliesse, welchen er aber künftig in seinen Wortschatz einbauen werde, da er von dessen Wucht und Wirkung auf seine Umgebung überzeugt sei und mit welchem er künftig jede Diskussion gewinnen werde, denn gegen das ressourcengesteuerte Ressourcenkontingent käme sicher keiner an. Seine Kolumne schliesst damit, dass Recherchen zeigen, dass mit fast hundertprozentiger Sicherheit der Ausdruck dem Aargauer Bildungsdepartement entflohen sei.

Claudia Lauener-Gut berichtet, dass auch der PLV im vergangenen Jahr nicht um den Begriff „Ressourcen“ herumkam. Der Begriff geht auf das Lateinische, bzw. Französische zurück. Eine Ressource ist ein Mittel, eine Handlung zu tätigen oder einen Vorgang ablaufen zu lassen. Sie kann materielles oder immaterielles Gut sein und oft werden darunter Betriebs- oder Geldmittel verstanden. Eine Ressource kann auch Reserve bedeuten oder als Hilfsmittel verstanden werden.

Claudia Lauener-Gut meint, im Bildungsbereich werden sicher keine Reserven angelegt, sondern es werden gleichbleibende Mittel für immer mehr Aufgaben eingesetzt. Hilfsmittel seien allenfalls wir Lehrpersonen. Wir helfen und unternehmen nämlich alles, um den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern eine gute Bildung zu ermöglichen. Die an uns gestellten Erwartungen und Anforderungen werden dabei laufend erhöht, zusätzliche zeitliche Ressourcen werden uns aber nicht zur Verfügung gestellt. Dies birgt Gefahren für unsere Gesundheit. Dieser wichtigen inneren Ressource gilt es besondere Sorge zu tragen, indem wir lernen, uns besser abzugrenzen und die Ansprüche an uns zu senken. Oft ist das schwierig, weil wir unsere Arbeit perfekt machen wollen. Wir müssen aber lernen, Abstriche zu machen, denn es ist nicht mehr alles möglich. Es ist erwiesen, dass Lehrpersonen aus gesundheitlichen Gründen ihr Arbeitspensum senken. Im Bereich der Gesundheit der Lehrpersonen tragen auch die Schulleitungen eine zunehmend wachsende Verantwortung.

Weiter führt Claudia Lauener-Gut aus, dass mit der Einführung der neuen Ressourcierung 2020 die Schulpflege und Schulleitung, in Absprache mit dem Lehrerkollegium, entscheiden werde, welches Profil die Schule erhalten soll. Wird auf kleinere oder grössere Klassen gesetzt? Wie werden die wenigen nicht zweckgebundenen Lektionen verantwortungsvoll verteilt? Die Lehrpersonen haben dabei ein Mitsprache-, jedoch kein Entscheidungsrecht. Zur Umsetzung sind auf dem Schulportal Handreichungen zu finden. Es ist wichtig, dass die Lehrpersonen ihre Rechte kennen. Aus diesem Grund bietet der PLV am 21. Oktober ein Delegiertentreffen zu diesem Thema an, welches wiederum für alle Interessierten offen ist. Vom BKS wird Frau Dr. Martina Bruggmann referieren, seitens des alv wird Manfred Dubach anwesend sein.

2020/21 wird der neue Aargauer Lehrplan eingeführt. Die Stundentafel ist mit neuen und spürbar mehr Inhalten gefüllt. An der Unterstufe sind es in den drei Kernfächern drei zusätzliche Lektionen. Für die Lehrpersonen heisst das mehr Vor- und Nachbereitung, weniger ungebundene Lektionen und somit weniger Zeit fürs einzelne Kind. Für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse bedeutet es mehr Unterricht und von den 24 Lektionen die allermeisten in der ganzen Klasse. In der 5. und 6. Klasse kommt neu Medien und Informatik dazu. Je nach Zuteilung der Englisch- und TTG-Lektionen durch die Schulleitung kann eine Lehrperson an der eigenen Klasse kein Vollpensum mehr unterrichten. Die Belastung durch Heterogenität wird weiter und noch mehr zu spüren sein. Die finanziellen Mittel für eine befriedigende Umsetzung von IS, so dass alle Kinder optimale Unterstützung hätten, fehlen nach wie vor. Die Wartelisten für Sonderschulen sind zu lange. Die Lehrpersonen an der Basis sind weiterhin stark gefordert.

Ihre Ausführungen schliesst Claudia Lauener-Gut mit einem Spruch ab:

„Falls wir begreifen, dass das menschliche Glück die endlichste Ressource ist, die wir auf Erden haben, wären wir vielleicht auch bereit, die anderen Schätze der Welt sorgsam zu behandeln.“ (Nikolaus & Cybinski)

E Herr Christian Aeberli, Leiter Abteilung Volksschule Alltagseinblicke, Fragen und Diskussion

Herr Christian Aeberli begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Er berichtet, dass mit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans das TTG bereits in der 2. Klasse startet und in der 5. und 6. Klasse das neue Fach Medien und Informatik dazu kommt. Mit der Einführung der neuen Ressourcierung erhalten die Schulen vor Ort mehr Gestaltungsmöglichkeiten und mehr Verantwortung. Er hofft, dass mit ARCUS unsere Löhne schon bald bedeutsam erhöht werden, was dazu führen würde, die Attraktivität des Kantons Aargau als Arbeitsort zu steigern. Letzte Woche hat der Grosse Rat eine Erhöhung der Schulleiterpensen um 10% gesprochen und vom Regierungsrat sind 50 Millionen Franken pro Jahr für die Lohnanpassungen von Schulleitungen und Lehrpersonen vorgesehen.

Da von uns wohl nur wenige wissen, was die Bildungstechnokraten im BKS täglich machen, möchte er uns einen Einblick in seinen Alltag geben, dies allerdings mit dem Risiko, dass wir uns langweilen. Er erzählt vom täglichen Sichten, Weiterleiten und Beantworten seiner persönlichen Mails und jener des Bildungsdirektors und fordert uns mit einem Augenzwinkern auf, weniger Mails zu schreiben, sondern ihn direkt anzurufen. Er berichtet, dass sich oft auch ältere Personen per handgeschriebenem Brief melden und dem Regierungsrat Vorschläge machen, wie man die Schule noch besser gestalten könnte. Selten erhält das BKS eingeschriebene Briefe von Anwälten, zum Beispiel mit Beschwerden gegen eine Schulhauszuteilung. Diese Probleme seien mit viel Administration verbunden, aber meist einfach zu lösen.

Intensiver, interessant und sehr wichtig sind die Austauschgespräche, zu welchen er sich regelmässig mit schulnahen Verbänden trifft, wie beispielsweise die Elefantenrunde mit den Präsidenten des alv, der Schulleitungen und der Schulpflegen. Zweimal im Jahr treffen sich Alex Hürzeler, der Generalsekretär, der Chef der Rechtsdienste, die Leiterin der Abteilung Berufs- und Mittelschulen und er selbst mit der Geschäftsführung des alv. Ebenfalls zweimal im Jahr findet ein Treffen von Alex Hürzeler und ihm mit den Vorstandsmitgliedern des Schulleitungsverbandes statt. Einen hohen Anteil an Arbeitszeit verbringt er mit solchen Treffen und internen Sitzungen und mit dem Lesen von Texten seiner 135 Mitarbeitenden oder dem Studieren von Botschaften an den Regierungsrat oder den Grossen Rat. In der Abteilung Volksschule gibt es weitere und ganz unterschiedliche Arbeiten wie beispielsweise das Bearbeiten von Botschaften, das Bewilligen von DaZ-Lektionen, Briefe schreiben, Lehrmittel evaluieren, Aufgaben- und Finanzplan für den Regierungsrat erstellen, Telefone mit Eltern führen, Unterstützung der Schulleitungen, Bewilligung von Klassen, Füttern des Schulportals und vieles mehr. Seine Mitarbeitenden brauchen einen Chef, der dafür sorgt, dass sie gesund bleiben. Er steht deshalb jeden Tag mit ihnen in Kontakt, tauscht sich mit ihnen aus, unterstützt sie und betreibt „managing by walking around“.

Neben diesen alltäglichen Arbeiten gibt es auch immer mal wieder spezielle Highlights. Ein solches war für ihn 2010 das 175-Jahre-Jubiläum der Aargauer Volksschule mit Spielen, Sport und Konzerten im Amphitheater Windisch. Die acht Schulbesuche pro Jahr, welche er alleine oder gemeinsam mit Alex Hürzeler macht, geben ihm wertvolle Einblicke in den Schulalltag.

Aussagen während der Fragerunde:

Bisher gab es bei der Ressourcierung verschiedene Kässeli. Diese werden nun zusammengekommen und übergreifend eingesetzt. Der Begriff „ressourcenübergreifendes Ressourcenkontingent“ ist inzwischen nirgends mehr zu finden. Die Verantwortung wird an die Schulleitung übergeben. Voraussetzung für gutes Gelingen ist, dass die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und der Schulpflege gut funktioniert.

Aufkommende Unruhe und Unsicherheit macht vielen Lehrpersonen Angst. Wie löst eine Schule, die jetzt schon strukturelle Schwierigkeiten hat, diese Herausforderung?

Herr Aeberli meint, dass Schulcoaches der pädagogischen Hochschule hier Unterstützung bieten können. Die direkte Ansprechperson ist immer die Schulleitung. Ist dies aus bestimmten Gründen nicht möglich, kann man bei der Schulpflege oder allenfalls auch im Gemeinderat Unterstützung suchen. Die Schule/Gemeinde kann einen Berater anstellen, einen Organisationsentwickler. So kann jemand von aussen einen Blick auf das Geschehen werfen.

Eine Delegierte berichtet, sie hätten an ihrer Schule aufgrund von Burnouts derzeit weder Schulhausleitung, Verwaltung noch Assistentinnen und nun steht die ESE bevor. Sie fragt nach, ob und wie man ESE zu diesem ungünstigen Zeitpunkt verhindern kann.

Herr Aeberli antwortet, die ESE ist nicht mehr so aufwändig. Sie wurde abgelöst durch die „Qualitätskontrolle“ und das Verfahren ist etwas schlanker. Er empfiehlt, offen über die Probleme zu reden und meint, eine rote Ampel kann auch eine Chance sein.

Eliane Voser findet, dass es wichtig wäre, eine Ombudsstelle zu haben, denn je komplexer es vor Ort wird, umso wichtiger wäre eine solche unabhängige Stelle. Diese Aussage wird mit Spontanapplaus bekräftigt.

Herr Aeberli verweist auf die Schulaufsicht. Man kann da anrufen und innerhalb einer Woche kommt jemand vorbei. Die Schulaufsicht ist unabhängig und ohne Mandat. Man kann sich auch im Vertrauen an sie wenden, ohne dass die Betroffenen erfahren, wer sich dort gemeldet hat.

Eine Delegierte beschäftigt das Thema der Heilpädagogik. Es gibt an den Schulen viele Personen, die ohne Ausbildung arbeiten oder die Klassen müssen ganz ohne Unterstützung auskommen und sind dadurch noch belasteter. Oft werden nur noch Assistenzen eingesetzt. Sie fragt sich, wohin man sich wenden muss, um zu Unterstützung zu kommen und was dafür getan wird, dass sich nicht jeder so einfach SHP nennen kann.

Herr Aeberli antwortet, dass jeder Schule empfohlen wird, eine gute SHP anzustellen. Man ist sich des Mangels an ausgebildeten Personen bewusst und sucht nach neuen Möglichkeiten. Die Anstellungsbedingungen werden besser, man hofft, dass der Beruf dadurch attraktiver wird.

Cécile Frieden (Präsidentin der Fraktion Heilpädagogik) weist darauf hin, dass Ausgebildete, welche die Stelle wechseln wollen, dies oft gar nicht können, weil die Stellen ja bereits durch Unausgebildete besetzt sind. Dies ist aber nicht offen ausgewiesen. Alles ist intransparent und sehr belastend. Es müsste Pflicht sein, dass solche Stellen im nächsten Jahr wieder ausgeschrieben werden.

Herr Aeberli bekräftigt, dass Unausgebildete nur einen befristeten Vertrag erhalten dürften und die Stelle immer wieder neu ausgeschrieben werden sollte.

Zum Dank für seine Ausführungen erhält Herr Aeberli Pralinés.

F Frau Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv Aktuelles aus dem alv, Fragen und Diskussion

Frau Elisabeth Abbassi begrüsst alle Anwesenden und freut sich, auch dieses Jahr an der Versammlung mit dabei zu sein und über Aktuelles aus dem alv berichten zu können. Laut ihrer Aussage ist momentan nicht die Zeit der Demonstrationen oder des Bildungsabbaus. Die Finanzierungslücke hat sich aufgelöst, es gibt einen Überschuss in der Rechnung wie auch im Budget. Es gibt derzeit aber viele laufende Projekte und da ist die Mitarbeit des alv gefragt.

Lehrplan:

Ein Vorstoss von Manfred Dubach ist in Vorbereitung. Gefordert wird eine Kostenbeteiligung bei Weiterbildungen durch den Kanton (z. B. Übernahme von Stellvertretungskosten). Ein ebenfalls von Manfred Dubach eingegebener Vorstoss zur Erhaltung der ungebundenen Lektionen an der Realschule war erfolgreich.

Neue Ressourcierung:

Manfred Dubach ist in der Arbeitsgruppe. Bei der Umsetzung war der Punkt «Mitsprache der Lehrpersonen» für den alv zentral. Dies wurde vom BKS aufgenommen und in seiner Handreichung sehr betont.

Wichtig ist, dass die Lehrpersonen keine Rahmenverträge zulassen und keine unterjährig wechselnden Pensen akzeptieren. Bei Kündigungen aus organisatorischen Gründen ist ein

Kriterienkatalog obligatorisch. Jede Schule muss einen solchen haben. Wenn es keinen gibt, dann muss er verlangt werden.

Berufsfelder:

Der alv hat sich dafür eingesetzt, dass es neu nur noch zwei Berufsfelder gibt mit einer Verschiebung von 85/5/5/5% zu 92/8%. Das gibt dem Unterricht und der Arbeit mit der Klasse mehr Gewicht.

Lohnsystem:

Das Einsetzen des Mutationsgewinns hat den Lohn der Primarlehrer*innen angehoben. Durch die Anpassung der Anfangslöhne für Berufseinsteigende im letzten Jahr und die Erhöhung für sämtliche Primarlehrer*innen im aktuellen Jahr hat eine 31-jährige Primarlehrperson über die letzten beiden Jahre insgesamt 6'799.- mehr Lohn erhalten. Dies ist ein grosser Erfolg für den alv und vor allem auch Manfred Dubach zu verdanken, der immer wieder Vergleichstabellen ins Spiel gebracht und damit viel Überzeugungsarbeit geleistet hat.

Führungsstrukturen:

Dem alv war es wichtig, dass es bei Personaltrennungsentscheiden keine Delegation des Gemeinderates an die Schulleitung gibt. Solche wichtigen Entscheidungen müssen vom gesamten Gemeinderat getroffen werden. Dies ist momentan im Dokument, das dem Grossen Rat vorliegt, so festgehalten.

Neue Ressourcensteuerung:

Die Lehrpersonen müssen sich unbedingt darüber informieren! Die auf dem Schulportal aufgeschalteten Papiere müssen gelesen werden. Der alv stellt immer wieder fest, dass einige Lehrpersonen ihre Anstellung nicht kennen und widerrechtliche Verträge akzeptieren. Dies geschieht teilweise unter Druck von Schulleitung und Team, teilweise aus eigenem Unwissen.

alv-Papier zu den Spesen:

Die Klärung des Umgangs mit Spesen war eine verabschiedete politische Forderung an der letzten alv-DV. Das darauffolgende Gespräch mit dem BKS verlief sehr positiv, denn die Situation ist klar. Die Lehrpersonen sind seit 2006 Gemeindeangestellte, also muss die Gemeinde nach Obligationenrecht 327a sämtliche Kosten, die bei der Ausübung des Berufes entstehen, bezahlen. Die Gleichstellung mit den Gemeindeangestellten muss gewährt sein.

Laut Bundesgerichtsurteil können Spesen der Lehrpersonen (z.B. bei Schulreisen und Lagern) nicht mehr auf die Schülerinnen und Schüler abgewälzt werden. Die Gemeinde muss sämtliche Auslagen der Lehrpersonen übernehmen. Müssen Lehrpersonen beispielsweise zu Gesprächen beim SPD, müssen ihnen Fahrspesen wie auch Parkplatzgebühren vergütet werden. Bei obligatorischen Weiterbildungen muss die Gemeinde für Fahrspesen und Mittagessen aufkommen. Es gelten die gleichen Richtlinien wie jene für die Gemeindeangestellten. Obligatorische Weiterbildungen sind solche, die am MAG abgemacht, wurden. Nehmen die Lehrpersonen an Sitzungen für Gemeindegängen (z.B. Jugendfestkommission oder Baukommission) teil, muss ihnen Sitzungsgeld ausbezahlt werden. Jeder Lehrperson muss ein Computer zur Verfügung stehen. Ist dies nicht der Fall, muss die Gemeinde einen Betrag an den privaten Computer bezahlen.

Es ist nicht möglich, die Spesenvergütung kantonal zu lösen, weil die Verhältnisse in den Gemeinden zu verschieden sind. Jede Gemeinde hat ein eigenes Spesenreglement. Dieses muss eingefordert werden.

Aussagen während der Fragerunde:

Gibt es auch Handy-Richtlinien?

In einer Mitteilung vom BKS ist von etwa 200 Franken pro Jahr an den privaten Computer zu lesen. Zum Handy steht keine konkrete Zahl. Es ist eine Tatsache, dass sehr viele Lehrpersonen ihr privates Handy für schulische Belange nutzen. Eine Konsequenz bei Nichtbeteiligung an den Kosten könnte sein, dass man nur noch per Schulmail erreichbar ist. Ist es der Gemeinde aber wichtig, dass die Lehrpersonen per Telefon erreichbar sind, müssen sie sich an den Kosten beteiligen.

Die Schulhausvertretungen erhalten zeitnah ein Papier mit gesetzlichen Angaben und Vorschlägen fürs Vorgehen. Dieses wird auch im internen Bereich des alv aufgeschaltet. Das Papier und das weitere Vorgehen sollen in den Teams besprochen werden. Es ist wichtig, dass vor Ort geltende Abmachungen getroffen werden.

Elisabeth Abbassi erhält am Ende ihrer Ausführungen von Claudia Lauener-Gut als Dankeschön Pralinés.

G Geschäftlicher Teil

1 Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzählerin/Stimmzähler werden Lea Geissmann und Matthias Weidmann gewählt.

2 Protokoll der DV 2018

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 19.09.2018 in Aarau ist in den Unterlagen auf den Seiten 4 bis 13 vorliegend und wurde den Delegierten, gemäss Statuten, im Vorfeld der heutigen Versammlung per Mail zugestellt.

Beschluss:

Das Protokoll der letzten DV wird in der vorliegenden Fassung gutgeheissen und der Verfasserin (Petra Rom) verdankt.

Claudia Lauener-Gut bedankt sich bei Petra Rom und bittet um einen grossen Applaus.

3 Rechenschaftsbericht der Geschäftsleitung 2018/19

Der Rechenschaftsbericht wurde mit der Einladung zur Delegiertenversammlung allen Delegierten zugestellt und findet sich auf den Seiten 14 bis 17 der Unterlagen. Er ist gegliedert in die Bereiche **Standespolitik** und **Verbandsarbeit**:

Aufgabenfelder der Standespolitik:

- Arbeitsbedingungen

Aufgabenfelder der Verbandsarbeit:

- Vorstand PLV
- Austausch Weiterbildung
- Verbandsrat alv
- Delegierte und Schulhausvertretungen
- Stufenkommission Primar LCH
- Plattform Primar
- Lehrmittelkommission
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Erziehungsrat
- Flyer PLV und Stick

Eliane Voser hat sich mit der Studentafel im neuen Aargauer Lehrplan auseinandergesetzt und berichtet darüber, was sich ändert, wenn man nach altem Muster, nach altrechtlicher Ausbildung, weiterdenkt.

Wenn man an der 1. und 2. Klasse das TTG als Klassenlehrperson unterrichten möchte, geht das bei Blockunterricht nur, wenn man etwas abgibt und das TTG parallel zur Musikgrundschule setzt. Wenn das TTG von einer Fachlehrperson erteilt wird, hat man als Klassenlehrperson nur noch 25 Lektionen an der eigenen Klasse. Wenn man das TTG aufteilt, dann ist ein Vollpensum möglich.

Wenn die Klassenlehrperson an der 3. und 4. Klasse das TTG erteilt, dann sind 27 Lektionen möglich. Wenn man nur das Eine oder Andere unterrichtet ebenfalls. Wenn sie das TTG abgibt, gibt es kein Vollpensum mehr, ausser man kann das Englisch selbst unterrichten.

In der 5. und 6. Klasse kommt neu Medien und Informatik dazu, womit es diverse Kombinationen zur Erhaltung eines Vollpensums gibt.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung folgt dem Antrag und genehmigt den Rechenschaftsbericht einstimmig.

4 Jahresrechnung 2018/2019

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2018/2019 findet sich in den Unterlagen auf der Seite 20, die dazugehörige Bilanz auf der Seite 22. Patrick Blankenhorn musste die Versammlung wegen einer Terminüberschneidung bereits verlassen. Fragen können aber von den Revisoren beantwortet werden. Es gibt keine Unklarheiten und Claudia Lauener-Gut erklärt, dass die vorliegende Rechnung mit einem Gewinn von 3'355.90 Fr., bei einem Ertrag von 89'007 Fr. und einem Totalaufwand von 85'651.10 Fr., abschliesst.

Die Revisoren Ramona Müller und Michael Hegnauer verlesen ihren Revisorenbericht und stellen den Antrag zur Abnahme der Rechnung mit herzlichem Dank für die korrekte und sorgfältig geführte Buchführung an den Kassier Patrick Blankenhorn.

Beschluss:

Dem Vorstand wird einstimmig die Decharge für die Rechnung 2018/2019 erteilt.

Claudia Lauener-Gut überreicht den beiden Revisoren zum Dank Pralinés.

5 Budget 2019/2020

Der Revisor Michael Hegnauer erläutert, dass das Budget für das Rechnungsjahr 2019/2020 im ähnlichen Rahmen wie das Letztjährige vorliegt und in den Unterlagen auf der Seite 21 zu finden ist. Das Budget ist ausgeglichen und weist somit weder Gewinn noch Verlust aus.

Beschluss:

Das Budget 2019/2020 wird von der Delegiertenversammlung in der vorgestellten Form einstimmig genehmigt.

6 Mitgliederbeitrag 2020/2021

Antrag: Die Jahresmitgliederbeiträge für den PLV bleiben unverändert:

- Pensum 67 – 100%: Fr. 50.00
- Pensum 33 – 66%: Fr. 40.00
- Pensum < 33%: Fr. 30.00

Beschluss:

Die Jahresmitgliederbeiträge bleiben für das Beitragsjahr 2020/2021 für alle PLV-Mitglieder gleich.

Für den Einsatz als Kassier wird auch Patrick Blankenhorn von Claudia Lauener-Gut Pralinés erhalten.

7 Tätigkeitsprogramm 2019/2020

Das Tätigkeitsprogramm ist im DV-Büchlein auf den Seiten 18 und 19 abgedruckt und enthält folgende ausformulierten Punkte:

Standespolitik:

- Arbeitsbedingungen
- Einstufung Lohn Primarlehrpersonen
- Umsetzung der neuen Ressourcensteuerung
- Neue Führungsstrukturen
- Lehrplan 21: Veränderung der Arbeitsbedingungen

Pädagogik:

- Neuer Aargauer Lehrplan
- Check 3/5
- Lehrmittelkommission

Verbandsarbeit:

- Kommunikation und Öffentlichkeit
- Vorstandsmitglieder, Delegierte, Schulhausvertretungen
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen des alv
- Mitgliederwerbung

Claudia Lauener-Gut berichtet, dass bei der Ausarbeitung des neuen Lohnsystems aus dem alv Manfred Dubach, Kathrin Scholl und Michael Laufer mit dabei sind und betreffend Einführung der neuen Ressourcen erinnert sie nochmals an das Delegiertentreffen nach den Herbstferien. Die Delegierten werden um anhaltende Mitgliederwerbung gebeten und Claudia Lauener-Gut verweist auf die aufliegenden Broschüren, die im Anschluss mitgenommen werden können.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung folgt dem Antrag und genehmigt das Tätigkeitsprogramm einstimmig.

8 Genehmigung der überarbeiteten Statuten

Die letzte Statutenrevision war im 2005. Die Delegierten haben mit der Einladung die gesamten Statuten erhalten und studieren können. Die geänderten Abschnitte werden nun den Delegierten gezeigt und erläutert. Die überarbeiteten Statuten wurden von einer Juristin geprüft und für rechtmässig befunden.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung folgt dem Antrag und genehmigt die überarbeiteten Statuten einstimmig.

9 Mirjam Senn, Lehrmittelkommission (LMK)

Mirjam Senn berichtet, dass es im letzten Jahr mit den Evaluationen zu den LP21-Lehrmitteln viel zu tun gab. In der Oberstufe ging es um die Lehrmittel für Musik, WAH und Französisch. Der Entscheid, dass beim Erstlesen die Methode „Schreiben nach Gehör“ verboten wird, hatte die Streichung des alternativ-obligatorischen Lehrmittels „Lara und ihre Freunde“ zur Folge. Man hat überlegt, ob man neben „Leseschlau“, „Tobifibel“ und „Buchstabenreise“ ein neues Lehrmittel empfehlen soll. In der Folge wurden „ABC der Tiere“ und „ABC Lerndlandschaft“ evaluiert, aber beide Lehrmittel sind aus Deutschland und verwenden keine Basisschrift. Deshalb übernimmt man keines davon und bleibt bei den drei anderen. Zur Basisschrift wird es empfohlene Lehrmittel geben. Im Englisch werden „Double Decker 3 und 4“ momentan evaluiert. Für NMG ist Natech empfohlen und zusätzlich „Weitblick“ und ein rein digitales Lehrmittel „Einblick Aargau“. Über TTG- Lehrmittel weiss man derzeit noch nicht mehr. Das Lehrmittel „Sprachstarke“ wird aktuell überarbeitet.

Mirjam Senn fragt, ob die Delegierten an Steckbriefen zu evaluierten Lehrmitteln interessiert wären, die man im Schulportal runterladen könnte. Dies findet grossen Anklang.

Zum Dank für die gute Zusammenarbeit und als Zeichen der Wertschätzung überreicht Claudia Lauener-Gut Mirjam Senn Pralines.

10 Ehrungen

Ehrungen

Claudia Lauener-Gut wird von Eliane Voser für 10 Jahre Präsidium geehrt. Eliane Voser berichtet, wie sorgfältig sie immer alle Treffen und Sitzungen vorbereitet, wie lange sie immer nach einem guten Spruch und passenden Bild sucht, was sie als sehr wertvoll erachtet, weil dies auch das Bild des PLV mitträgt. Sie dankt ihr ganz herzlich für den grossen Einsatz.

Die Delegierten bestärken diese Worte mit einem sehr lang anhaltenden Applaus und Claudia Lauener-Gut verspricht, dran zu bleiben und meint, dies falle ihr leicht, weil sie immer noch mit viel Herzblut dabei ist.

Dank

Ein spezielles Dankeschön von Claudia Lauener-Gut geht nochmals an:

Patrick Blankenhorn (Kassier)

Markus Kriesi (Webmaster)

Mirjam Senn (Lehrmittelkommission)

Beat Guthäuser (Lehrmittelkommission)

Ramona Müller Ruesch (Revisorin)

Michael Hegnauer (Revisor)

Eliane Voser (Tischdekoration)

Sue Navarro (Für die Teilnahme an der Funktionsbewertung für das neue Lohnsystem Arcus erhält sie Blumen und einen „Batzen“.)

Susanne Schlatter (Für den grossen Aufwand beim holprigen Start bei der Übernahme ihres Ressorts in der Geschäftsleitung erhält sie einen Wellness-Gutschein.)

Elisabeth Abbassi (Für die wundervolle Zusammenarbeit, die regelmässigen Treffen, bei welchen unsere Anliegen aufgenommen wurden, für ihren Einsatz zugunsten der Primarstufe und zur bevorstehenden Pension erhält sie einen Blumenstraus und den lang anhaltenden Applaus der Delegierten.)

Geschäftsleitung und Vorstand (Für den grossen Einsatz erhalten sie Essig und Öl.)

11 Anträge der Delegierten

Es sind keine Anträge eingegangen.

12 Die Delegierten haben das Wort

Es gibt keine Wortmeldungen.

13 Verschiedenes

Nächste Termine:

- Delegiertentreffen PLV: Montag, 21. Oktober 2019, um 18.00 Uhr in Wildegg
- DV alv 2019: Mittwoch, 30. Oktober 2019, um 15.30 Uhr in Lenzburg
- Themenkonferenz der Kantonalkonferenz: Mittwoch, 20. November 2019
- Treffen der Schulhausvertretungen des alv: Mittwoch, 18. März 2020
- DV PLV 2019: Mittwoch, 9. September 2020

13 Abschluss der Versammlung durch Claudia Lauener-Gut

Claudia Lauener-Gut bittet die Delegierten, im Anschluss ihr Sitzungsgeld abzuholen und sich mit Werbematerial zu bedienen.

Sie bedankt sich noch einmal herzlich fürs Erscheinen und Engagement aller Delegierten, wünscht allen eine erholsame, herbstliche unterrichtsfreie Zeit und schliesst die Versammlung mit dem Zitat: „Wir müssen Luftschlösser nicht nur unter Denkmalschutz stellen. Wir müssen unsere Kinder zu Luftschlossarchitekten ausbilden.“ (hermannscherer.com)

Schluss der Sitzung: 18:30 Uhr

Für das Protokoll:

Petra Rom

Rapperswil, 21. September 2019

Arbeitsbedingungen

Im vergangenen Vereinsjahr beschäftigten uns in erster Linie die Vernehmlassungen und die kommenden Reformen. Wiederum erwies es sich als wichtig, dass der alv geschlossen seine Haltung dazu bekräftigte. Im Vorfeld war es jeweils entscheidend, dass wir als PLV unsere spezifischen Anliegen und Sichtweisen dezidiert im Verbandsrat eingebracht haben.

Wir nahmen an der Vernehmlassung zum neuen Lohnsystem, Arcus, teil. Einerseits brachten wir unsere Anliegen im Verbandsrat ein, andererseits erarbeiteten wir im Vorstand eine eigene Vernehmlassungsantwort.

Im Vorstand diskutierten wir die Umsetzung der neuen Ressourcensteuerung.

Zuhanden des alv bearbeiteten wir folgende Punkte: Zweckgebundene Lektionen, welche von gewissen Schulleitungen doch nicht dafür eingesetzt werden, fehlende Partizipation und Transparenz bei der Umsetzung und fehlende Leitlinien der Schulpflege.

Der PLV erreichte, dass die Kosten der Weiterbildung „Grundlagenkurs Medien und Informatik“ vom Kanton getragen werden.

Ab März war Corona das zentrale Thema. An diversen Vorstandssitzungen tauschten wir Erfahrungen zum Fernunterricht aus und diskutierten diese.

Anfangs Mai richteten wir unsere Fragen an Regierungsrat Alex Hürzeler betreffend Wiedereinstieg in den Schulalltag am 11. Mai. Vieles schien uns zu wenig klar geregelt bzw. die Schulleitungen und die Lehrpersonen waren stark gefordert.

Von Herrn Christian Aeberli, Chef Abteilung Volksschule, erhielten wir eine ausführliche Antwort. Mitte Mai gelangten wir mit der Frage ans BKS, ob für SuS mit Lücken, die aus dem Fernunterricht resultieren, Ressourcen gesprochen würden. Diesem Anliegen wurde erfreulicherweise entsprochen. Doch die Zeit bis zu den Sommerferien war äusserst knapp, um genügend Unterstützung, erhalten zu können.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sieben und die Geschäftsleitung zu weiteren zehn Sitzungen. Der Vorstand lud zur DV im Restaurant Ochsen in Lenzburg ein, mit vorgängiger Führung durch das Museum Burghalde. Er führte ein Delegiertentreffen zum Thema «Neue Ressourcensteuerung - Chancen und Gefahren» mit Frau Dr. Martina Bruggmann durch. Das zweite geplante Delegiertentreffen sowie die Klausur mussten verschoben werden.

Die Geschäftsleitung besuchte einige Generalversammlungen von anderen Vereinen und Fraktionen des alv.

Vernetzung ist wichtig. Unsere Vorstandsmitglieder sind im alv-Verbandsrat, in der alv Geschäftsleitung, im Erziehungsrat, in der Aargauischen Pensionskasse (APK), in der Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände (KASPV), bei Arbeit Aargau (AA), im LCH sowie in BKS-Begleitkommissionen vertreten.

Etwa alle zwei Monate trifft sich Claudia Lauener-Gut mit Elisabeth Abbassi zu einer Sitzung. Dieser Kontakt wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Es finden bereichernde Gespräche statt.

Austausch Weiterbildung

Wie jedes Jahr trafen sich im Januar Personen aus verschiedenen Verbänden, von der FHNW und vom BKS zum Austausch über das Weiterbildungs- und Supportangebot für Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Aargau. Der PLV wurde durch Elisabeth Betschon vertreten.

Dabei wurde die strategische Ausrichtung des Weiterbildungsangebots vorgestellt und Einblick in den Planungsstand der künftigen Angebote gegeben. Danach konnten die verschiedenen Stufen ihre Anliegen und Wünsche einbringen.

Wie immer war der Austausch konstruktiv und anregend.

Die Anforderungen an das Institut für Weiterbildung und Beratung sind hoch: Es soll Weiterbildungsangebote für die Einführung des Neuen Aargauer Lehrplans, für kompetenzorientierten Unterricht und für neue Schulfächer wie Medien und Informatik anbieten, um nur die Wichtigsten zu nennen. Das iwv hat dies, trotz Kostendruck und zeitweisen Engpässen (v.a. bei Medien und Informatik), gut gelöst.

Verbandsrat

Die sechsköpfige PLV-Vertretung nahm an vier Verbandsratssitzungen und einer ganztägigen Klausur teil.

Der Verbandsrat beschäftigt sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Neugliederung Berufsfelder
- Aufgaben- und Finanzplan AFP 2020-2023
- Weiterbildung und Spesen für Lehrpersonen
- Weiterbildungen zum neuen Aargauer Lehrplan
- «Heilpädagogik light»
- Führungsstrukturen der Schule
- Befristete Verträge für Lehrpersonen ohne Ausbildung
- Forderungen zur Verbesserung des Berufseinstiegs
- Konkurrenzfähigkeit der Lehrberufe
- Fremdsprachen in der Primar-LP-Ausbildung
- Lohnrevision ARCUS; Anhörung
- Kleinstpensen; Anhörung

Delegierte und Schulhausvertretungen

Die Delegierten werden per E-Mail über Aktualitäten und Anlässe informiert. Der Kontakt über das Delegiertennetz funktioniert gut. Alle Delegierten werden an die PLV- und alv-DV sowie zu unserem Delegiertentreffen eingeladen.

Pensionierungen, Kantonswechsel, Aufgabe des Lehrer*innenberufes und Überbelastungen führen immer wieder zu Wechseln. Seit Sommer 2018 stehen dem PLV 61 Delegiertensitze im alv zu. Neue Delegierte sind herzlich willkommen.

Das Netz der Schulhausvertretungen unterstützt den bedeutenden Austausch mit den Primarlehrpersonen im Aargau.

Die PLV-Mitgliederzahl ist leicht rückgängig. Aktuell haben wir 2110 Mitglieder.

Juni 2018 (über 66%: 1113, 33-65%: 626, unter 33%: 393)

Mai 2019 (über 66%: 1141, 33-65%: 634, unter 33%: 333)

Mai 2020 (über 66%: 1138, 33-66%: 637, unter 33%: 335)

LCH StuKo Primar

In dieser Kommission vertritt Claudia Lauener-Gut als Vize-Präsidentin die Aargauer Primarlehrpersonen. An einer Sitzung wurde intensiv über verschiedene Themen wie Swissdidac, Verbandskommunikation und ein Buchprojekt zum Erlernen der englischen Sprache informiert und diskutiert. Die zweite geplante Sitzung vom Mai wurde wegen Corona gestrichen.

Es findet auch jedes Mal ein reger Austausch zu bildungspolitischen Themen anderer Kantone statt. Im Mai gaben wir das Thema „Umgang mit Smartuhren“ beim LCH ein und forderten diesen auf, sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen.

Plattform Primar

Wir stehen über unsere Vorstandsmitglieder Susanne Schlatter (Leitung) und Petra Rom in vertieftem Austausch mit Vertreterinnen der Fraktion Kindergarten und den Fachschaften der Logopädie, der schulischen Heilpädagogik, der Musik und dem Textilen Werken. Wir setzten uns mit den folgenden Themen auseinander:

- Mehr Ressourcen auf der Primar Zyklus 1
- Heilpädagog*innen light (Positionspapier)
- Umsetzung des NALPVS
- Reihenuntersuchung der Logopäd*innen im Kindergarten
- Logopäd*innenmangel
- Neue Ressourcierung
- Kriterien für Kündigung aus organisatorischen Gründen
- Argumentarium zur Abschaffung der Beurteilung durch Noten im Zyklus 1
- LCH Themen: Funktionsbeschreibung für die Primarlehrpersonen (Zyklus 1)

Lehrmittelkommission

Der PLV ist in der Lehrmittelkommission weiterhin durch Mirjam Senn (Unterstufe) und Beat Gut-hauser (Mittelstufe) vertreten.

Sie berichten uns:

Auch im Schuljahr 19/20 hatten wir 6 Sitzungen, coronabedingt teilweise auch als Videokonferenz. In diesem Jahr haben wir uns oft mit Lehrmitteln für die Oberstufe im Zusammenhang mit dem Neuen Aargauer Lehrplan befasst: Natur und Technik, RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften), Politische Bildung und Französisch. Für das neue Fach „Medien und Informatik“ evaluierten wir für die Primar- wie auch für die Oberstufe verschiedene Lehrmittel. „Connected“ und „Inform@21“ empfahlen wir für die Primarstufe, für die Oberstufe einigten wir uns auf „Connected“. Noch am Laufen und geplant sind in diesem Jahr Evaluationen zu Gestalten, Tastaturschreiben, DaZ, Basisschrift, Englisch und Lehrmitteln für den Kindergarten.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Eliane Voser und Claudia Lauener-Gut besuchten die Diplomfeier der angehenden Lehrpersonen des Studienganges 4–8 in Brugg.

Mit Claudia Crotti, Leiterin des Instituts Primarstufe der Pädagogischen Hochschule FHNW, traf sich Claudia Lauener-Gut zum Austausch.

Die Webseite des PLV wurde von Pascal Marquardt laufend aktualisiert.

Im Schulblatt berichtete der PLV-Vorstand in mehreren Artikeln über Aktuelles wie «Sorgfalt als A und O – DV-Bericht» (Sue Navarro), „Medien und Informatik – eine Momentaufnahme“ (Pascal Marquardt), „Wiederaufnahme Präsenzunterricht – ein Logbuch“ (Eliane Voser).

Erziehungsrat

Eliane Voser lässt unsere Anliegen und Haltungen im Erziehungsrat einfließen. Durch sie sind wir immer sehr schnell über neue Strömungen im BKS informiert. Für die Lehrer*innenvertretung im Erziehungsrat besteht zudem die Pflicht, der Kantonalkonferenz einmal jährlich Bericht zu erstatten. Dieser Bericht ist jeweils im Netz nachzulesen. Kanti 22, ARCUS, Privatschulanträge, Lehrmittel, laufende und kommende Projekte sowie die Corona-Krise waren einige der bearbeiteten Themen.

Flyer PLV und Stick

Noch immer sind die Werbemäppchen des alv, mit unserem Flyer darin, aktuell. Diese sind sehr attraktiv und praktisch gut nutzbar und für die Mitgliederwerbung unentbehrlich. Diese Werbemäppchen können bei uns bestellt werden.

Der alv stellt einen Stick bzw. eine Powerpoint (auch zu finden auf unserer Webseite) zur Verfügung. Der PLV und der alv haben das Ganze mit Kommentaren vervollständigt. Diese Unterlagen sind geeignet, die Vorzüge der Mitgliedschaft dem Kollegium zu präsentieren. Es gibt immer noch viel zu viele Trittbrettfahrer*innen!

Standespolitik



Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsbedingungen haben stets eine hohe Priorität.

Der Vorstand setzt sich ein für

- die Wertschätzung der Bildung und für genügend Ressourcen.
- adäquat ausgebildete Lehrpersonen.
- eine umsichtige und sorgfältige Umsetzung der Neuen Ressourcierung Volksschule gemäss Verordnung.
- die Gesundheit der Lehrpersonen, insbesondere bezüglich der zunehmenden Arbeitsbelastung infolge des Neuen Lehrplans sowie in diesem Jahr besonders im Zusammenhang mit der Pandemie.
- wertschätzende Kommunikation und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen.
- neue Führungsstrukturen mit einer Ombudsstelle.
- ein attraktives neues Lohnsystem (Arcus).

Pädagogik



Neuer Aargauer Lehrplan

- Wir setzen uns für eine gute Implementierung des Fachgebietes «Medien und Informatik» ein.
- Wir fordern eine ausreichende Anzahl an Weiterbildungsplätzen.



Check 3/5

Wir setzen uns dafür ein, dass die Checks ausschliesslich förderorientiert genutzt werden.



Lehrmittelkommission

Wir pflegen mit unseren Vertretungen aus der Lehrmittelkommission einen regelmässigen Austausch.

Verbandsarbeit

- Der PLV-Vorstand ist in den wichtigen Gremien vertreten. Er sorgt für genügend Vorstandsmitglieder und Delegierte.
- Wir betreiben aktive Mitgliederwerbung.
- Die Zusammenarbeit mit dem alv, den Delegierten und Schulhausvertretungen hat einen hohen Stellenwert. Die aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen des alv ist zentral.
- Weitere Arbeitsfelder sind der Jahresbericht, die Delegiertenversammlung, die Klausur des Vorstandes und thematische Delegiertentreffen.
- Ebenso besteht ein Austausch mit BKS, ER, FHNW, LCH, anderen Vereinen und Fraktionen des alv und weiteren Stellen.



Kommunikation und Öffentlichkeit

- Die Webseite wird regelmässig aktualisiert.
- Die Delegierten und Schulhausvertretungen werden informiert und in unsere Arbeit einbezogen.
- Der Kontakt zur Presse wird gepflegt.
- Im Schulblatt erscheinen jährlich mehrere Beiträge.